Die angebliche Verzuckerung der Stärke durch Wasser bei hohem Druck ist nach F. Soxhlet*) auf die Einwirkung kleiner Mengen freier Säuren zurückzuführen, welche sich in der Kartoffel- und Weizenstärke immer finden.

Ueber das Colchicin und seine Zersetzungsproducte hat Jo h a n n Hertel**) eine ausführliche Abhandlung veröffentlicht, aus der ich das analytisch Interessante herausgreifen will, während ich in Bezug auf die Darstellungsmethode auf das Original verweisen muss.

Das Colchicin, welches der Verfasser im wesentlichen durch einen Auslaugungsprocess mit Alkohol, und der in Alkohol löslichen Theile mit Chloroform erhielt, bildete eine amorphe, bräunliche, spröde Masse. Beim Behandeln mit Wasser löste es sich unter Zurücklassung eines braunen, harzartigen Körpers, welchen der Verfasser mit dem Namen Colchicoresin bezeichnet. Aus der wässrigen Lösung erhielt er durch Verdunsten in einer flachen Schale das Colchicin als eine in ganz reinem Zustande farblose, amorphe Masse, die sich auf keine Weise krystallisirt erhalten liess, so dass der Verfasser glaubt, die von Anderen beschriebenen Krystalle seien Colchicein gewesen.

Das Colchicin schmilzt bei 145° ; auf das polarisirte Licht übt es keine Wirkung aus.

Die Reactionen des Colchicins sind in der unten abgedruckten Tabelle enthalten. Bemerkenswerth ist bei den Eigenschaften hauptsächlich, dass das Colchicin nur sehr schwach alkalisch reagirt und überhaupt ein sehr indifferenter Körper ist. Die Zusammensetzung des Colchicins ist nach Hertel $C_{17}H_{23}N\Theta_6$.

Erhitzt man das Colchicin mit Wasser, dem etwas Salzsäure zugesetzt ist, so geht es der Hauptsache nach in Colchicein über. Neben demselben bildet sich noch ein unten zu beschreibender harzartiger Körper, den der Verfasser Betacolchicoresin nennt; dieses scheidet sich in öligen Tropfen ab, von denen die wässrige Colchiceinlösung durch Abgiessen getrennt werden kann. Beim Erkalten scheiden sich aus derselben warzenförmige Krystalle von Colchicein aus.

Die Mutterlauge enthält noch einen in Wasser so leicht löslichen Körper, dass er nur durch Eindampfen zur Trockne zu erhalten ist.

*) Zeitschr. d. Ver. f. Rüben-Zucker-Industrie 18, 651.

**) Pharm. Zeitschrift für Russl. 20, 245.